

auch bei Brückl. Die Puppen sind stark von Tachinen besetzt und erhielt ich aus den Fraßstücken nur einzelne Falter.

Nr. 47. *Sesia cepiformis* U. Proh. fand bei Villach im Juli diese für Kärnten neue Art.

Sesia vespiformis L. Bei Klein-St. Veit erhielt Buk. am 21. Juli 1922 einen Falter.

Nr. 48. *Sesia ichneumoniformis* F. Am 13. Juli bei Villach von Proh. erbeutet. Neu für das Land.

Bembecia hilaeiformis Lasp. Am Ulrichsberge traf ich in dort häufig wildwachsenden Himbeeren an den Wurzelstöcken Fraßstücke dieser Art, welche im Juli die Falter ergaben. Auch Mach. stellte sie dort fest.

Hepiolus ganna Hb. auch in den letzten Jahren nur vom Glocknergebiete bekannt geworden. Fleiß (Dr. Jaitner), Pallik (Warn.), Franz-Josephs-Höhe (Kosch.).

(Die Arbeit wird im nächsten Heft fortgesetzt.)

Buprestidenvorkommen in Oberkärnten.

Von Finanzsekretär Fritz Hermann (Villach).

Der nachstehende Beitrag zur Coleopterenfauna Kärntens unter besonderer Berücksichtigung der Umgebung Villachs soll das Vorkommen mancher selteneren Buprestidenarten auch in Oberkärnten festlegen, die bisher nur als in Unter- oder Mittelkärnten vorkommend oder ohne eine nähere Fundortangabe beschrieben waren. (Siehe Karl Holdhaus und Theodor Proben, „Carinthia“ 1900—1906, und I. Nachtrag von Th. Proben, „Carinthia“ 1910—1911.)

Die Beobachtung der Buprestiden ist äußerst schwierig, denn abgesehen davon, daß es sich um überaus flüchtige Tiere handelt, kommen dieselben nur bei ausgesprochen schönem, warmen und trockenem Sommerwetter und da nur in der Mittagszeit von zirka 11 bis 15 Uhr zum Vorschein. Ich habe beobachtet, daß bei windigem Wetter oder wenn die Holzstämme von einem vorhergegangenen Regen noch feucht waren, trotz Sonnenschein die Buprestiden nicht hervorkamen. Besonders günstig ist die Beobachtung vor herannahenden Gewittern oder Regenzeiten, was ich auch an anderen Insektenordnungen beobachtet habe. Auch scheint das Auftreten innerhalb der einzelnen Jahre zu schwanken, denn ich habe an Örtlichkeiten, bei denen am Holzbestande keine Änderung vorkam und an denen ich seltener Arten zuverlässig aus diesen Bäumen geschlüpft und nicht als zugeflogen beobachtet habe, durch mehrere folgende Jahre zum seinerzeitigen Flugtermin und vierzehn Tage vorher und nachher Beobachtungen angestellt, aber niemals ein neuerliches Auftreten an derselben Örtlichkeit feststellen können.

Da ich wesentlich die am Holz auftretenden Arten in erster Linie beobachtete und mich weniger mit Klopfen abgab, dürften die Agrilusarten manche Lücke aufweisen.

Schließlich möchte ich noch bemerken, daß ich das Buprestidenvorkommen besonders in den Gailtaler Alpen und Karawanken als reich beobachtet und besonders in der Kalkformation ein oft massenhaftes Auftreten, besonders der häufigeren Arten festgestellt habe. Dagegen sah ich im sogenannten „Kristallin“ der Gegend und des Drautales trotz der günstigsten Witterungsverhältnisse und der entsprechenden forstlichen Voraussetzungen sehr wenige Arten und auch von den gewöhnlichen Arten immer nur wenige Stücke. Besonders die trockenen, sonnedurchglühten Kalktrümmerhalden der Schütt am Südhang des Dobratsch sind trotz verhältnismäßig schwachen und ärmlichen Baumwuchses ein wahres Dorado für Buprestiden.

Meiner Meinung ziehen die Buprestiden die wasserarmen Kalkzonen dem wasserreichen Kristallin vor, was ja ihrer ganzen Lebensweise entsprechen würde.

Abschließend will ich noch anführen, daß ich sämtliche nachstehend aufgezählten Arten selbst beobachtet und gefangen habe.

Chalcophora Mariana L.: von Mai—August in Kiefernwäldern besonders an alten Stöcken häufig. Besonders massenhaftes Auftreten wurde in alten Schlägen auf der „Schütt“ bei Arnoldstein beobachtet.

Dicerca berolinensis Hrbst.: Anfang Juli ein Stück am Sankt-Kanzian-Berg bei Villach auf Buchenstöcken.

Dicerca moesta Fabr.: Anfang Juli ein Stück an einem Kieferstamm auf der Dobrova bei Müllnern an der Gail, ferner Anfang Juni fünf Stück auf frischen Föhrenscheitern bei der Ortschaft Unterschütt an der Gail.

Poecilnota variolosa Payk.: Ende Juni auf der Verda bei Arnoldstein von *Populus tremula* in Anzahl geklopft.

Poecilnota rutilans Fbr.: Juni in den Auen bei Warmbad Villach einige Stück von Erlen geklopft.

Buprestis rustica Lin.: überall häufig, besonders in den Karawanken und in der sogenannten „Gegend“.

Buprestis haemorrhoidalis Hrbst.: häufig, aber niemals in Gesellschaft der vorigen Art gefunden. Besonders im Gebiete der Villacher Alpe, Schütt und Heiligengeist beobachtet.

Buprestis novemaculata Lin.: zwei Stück fing ich Mitte Juli auf der „Schütt“ an Föhrenstämmen, darunter ein ganz besonders großes Exemplar. Weiters Mitte August ein Stück bei Heiligengeist auf der Villacher Alpe.

Buprestis octoguttata Lin.: Mitte Juli bis Ende August an Föhrenwurzeln vereinzelt bei Warmbad Villach, Schütt, Hermagor, Fresach, Stockenboi, Heiligengeist, Dellach im Drautale, Treffen gefangen.

Hier sei zweier Varietäten Erwähnung getan, die ich in der nächsten Umgebung des Villacher Bundesbahnhofes fing. Davon hat die eine blaue Fld., dagegen ein grünes Hsch. mit zwei Punktgrübchen vor der Basis.

Die zweite ist auffallend klein, hat nur zwei gelbe Querstreifen auf den Fld. Die Fld. sind blau, dagegen das Hsch. grün und letzteres hat sowohl vor der Basis als auch vor dem VR. starke Gruben, so daß stark wulstige Erhebungen am Hsch. entstehen.

Melanophila acuminata Deg.: einige Stück Mitte August am Kumberg in der Nähe der Ruine Landskron auf Nadelholz.

Phoenops cyanea Fabr.: Juni und Juli in Fichtenholzschlägen in der Umgebung Villachs, besonders auf der „Schütt“ und „Dobrova“ oft sehr zahlreich anzutreffen.

Anthaxia grammica Lap.: auf blühenden Sträuchern in der Umgebung Villachs vereinzelt.

Anthaxia sepulchralis Fabr.: auf Blüten in der Umgebung Villachs nicht selten.

Anthaxia quadripunctata Lin.: in Oberkärnten allenthalben auf Brennholz und Ästen sehr häufig.

Chrysobothris Chrysostigma L.: Juni—August an Fichten, besonders auf der Schütt und Dobrova, dann Heiligengeist, in der „Gegend“, Kumberg bei Landskron, Fresach vereinzelt gefangen.

Chrysobothris affinis Fabr.: Juni und Juli an Eichen in den Karawanken, im Gitschtale und auf der Dobrova bei Villach nicht häufig.

Chrysobothris Solieri Lap.: Juni ein Stück auf der „Schütt“ (Gailtal) gefangen auf Föhrenholz.

Agrilus biguttatus Fabr.: Juni und Juli an Eichen vereinzelt Dobrova bei Villach, Heiligengeist und Karawanken (auch *A. coerulescens*).

Agrilus subauratus Gebl.: Ende Juni je ein Stück auf der Schütt bei Arnoldstein und der Dobrova bei Villach von *Populus tremula* geklopft.

Agrilus viridis Lin.: Juni und Juli vereinzelt im Gitschtale, Schütt bei Arnoldstein und Heiligengeist auf Buchenbrennholz.

Agrilus Roberti Chevrl. (*pratensis*): Mai und Juni Schütt bei Arnoldstein und Dobrova an *Populus tremula*.

Agrilus angustulus Illig.: Juni Heiligengeist und Arnoldstein vereinzelt an Eichen.

Trachys minuta Lin.: Ende Mai auf der Schütt vereinzelt geklopft.

Vogelbeobachtungen in Althofen und Umgebung.

Von Wilhelm Matl.

Herr Amtsrat Klimsch hatte die Güte, die Veröffentlichung nachstehender Beobachtungen anzuregen, wofür ich bestens danke.

Die folgenden Daten beziehen sich zu einem großen Teile auf Beobachtungen vom Garten aus. Da ich im Frühjahr und im Herbst viel in ihm zu tun hatte, konnte ich auch flüchtige Durchzügler feststellen und Veränderungen in der Zahl der durchziehenden Flüge bemerken. Der Hof liegt inmitten von Wiesen und der kleine Garten ist gar oft ein Zwischenlandungsplatz. Ich habe hier in den vergangenen zwei Jahren 71 Vogelarten sicher festgestellt. Nicht sicher festgestellte Arten habe ich weggelassen. Nun einige Daten.

Der Zug des Sperbers ergibt sich aus folgendem: Außer der Zugzeit jagt hier ein altes ♀, vom Dezember 1935 bis Mitte Februar 1936 ein junges ♀. Am 22. Februar fand ich ein dunkles, trotzdem junges ♂ mit starken weißen Abzeichen tot auf. Vorher hatte ich es nicht beobachtet. Ab Anfang März jagte wieder das alte ♀, ein außerordentlich kräftiger Vogel. Am 8. April sah ich noch ein durchziehendes junges ♀. Am 30. August kreisten zwei Baumfalken (einer jagte im Sommer täglich hier) und über ihnen zwei Sperber-♀♀ über dem Hof — ein herrliches Bild! Dieser Tag ist auch der Abzugstag des Baumfalken. Von Ende November bis Mitte Dezember beobachtete ich täglich ein junges Sperber-♀ und seit Ende Dezember nunmehr ein altes ♂.

Ein Trupp von 18 Mäusebussarden hielt sich um den 20. März 1935 einige Tage in der Gegend auf. 1936 kam das erste Paar am 24. März an. In meinem engeren Beobachtungsgebiete (östlich und südöstlich von Althofen), auf welches sich auch die Daten beziehen, sah ich 1936 nie mehr als drei. Überwinternd habe ich hier erst heuer einen angetroffen. Ich sah ihn noch am 22. Jänner 1937. Ein Wespenbussard strich am 26. März 1936 über den Hof.

Im Winter 1934/35 (Mäusejahr) konnte ich oft vier bis sechs Turmfalken zugleich beobachten, während im Vorjahre und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [127_47](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Fritz

Artikel/Article: [Buprestidenvorkommen in Oberkärnten 86-89](#)